

Unsere Schule im Grossformat







Willkommen

Unser Gymnasium Hohe Promenade ist eine moderne Mittelschule mit langer Tradition und einem ausgezeichneten Schulklima. Rund 800 Schülerinnen und Schüler lernen an unserer Schule, unterrichtet und begleitet von über 100 Lehrpersonen und rund 20 Mitarbeitenden in Verwaltung und Betrieb. Wir sind eine der 21 Mittelschulen des Kantons Zürich. Unsere Schule schliesst als Langgymnasium an die sechste Klasse der Primarschule an und führt die Schülerinnen und Schüler zur Maturität. Das Maturitätszeugnis ermöglicht die prüfungsfreie Zulassung an alle universitären Hochschulen und an die Fachhochschulen in der Schweiz.

Unsere humanistisch geprägte Unterrichtshaltung und -praxis verbinden Tradition und Innovation. Dazu bieten wir die sprachlichen Profile mit alten Sprachen und modernen Fremdsprachen an sowie die zweisprachige Matur mit Englisch. Der Bildungsgang umfasst neben dem sprachlichen Schwerpunkt eine fundierte Ausbildung in Mathematik und Naturwissenschaften, aber auch in Gesellschaftswissenschaften sowie Unterricht in den musischen Fächern und im Sport.

Gegründet wurde das Gymnasium Hohe Promenade um 1875 als Höhere Töchterschule der Stadt Zürich. 1913 konnte das von ETH-Professor Gustav Gull projektierte Schulhaus auf der Hohen Promenade bezogen werden, ein markantes Gebäude, das Heimatstil und Neoklassizismus kombiniert und in einer parkähnlichen Umgebung steht. Im Jahre 1976 ging die Schule in die Verantwortung des Kantons über, der die Koedukation einführte. Die 2010 abgeschlossene Gesamtanierung brachte die Unterrichtsinfrastruktur des Gebäudes auf den aktuellsten technischen Stand und gab ihm seinen ursprünglichen Schmuck zurück. Darüber hinaus bereichern neue architektonische Elemente das Haus. Zwei weitere ebenfalls historische Gebäude bilden den attraktiven und kompakten Campus. Er steht im Herz der Stadt Zürich in der Nähe des Seebeckens und der wichtigsten Kultur- und Bildungsinstitute. Wir sind sowohl mit Tram und Bus als auch mit diversen S-Bahnlinien leicht zu erreichen.

Bildungsgang

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihrem Alter entsprechend eine möglichst grosse Eigenverantwortung für ihren schulischen Werdegang übernehmen. Deshalb treffen sie zeitlich abgestuft richtungsweisende Entscheide für ihren persönlichen Bildungsgang. Auf das dritte Jahr hin wählen sie ihr Sprachprofil, d.h. zwei Sprachen aus der grösstmöglichen Palette gemäss Seite 6, sowie ihr musikalisches Fach (Musik oder Bildnerisches Gestalten). Im fünften Jahr bestimmen sie die beiden Fächer aus dem naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich, in denen sie eine Maturitätsprüfung ablegen wollen. Das Abschlussjahr schliesslich zeichnet sich durch eine besonders grosse Wahlfreiheit aus und heisst deshalb Wahlkursjahr, mehr dazu auf Seite 7. Zusätzlich zu den obligatorischen Fächern legen wir auch Wert auf ein vielfältiges Freifach-Angebot. Es ermöglicht, weitere individuelle Akzente zu setzen, Neues kennenzulernen oder Bekanntes zu vertiefen, sei es im Sport, in der Musik, im Theater, in Sprachen, in Technik, Naturwissenschaften oder Gestaltung.

Wer sich beim Übertritt von der Unter- zur Oberstufe für das alt- oder neusprachliche Profil entscheidet, bleibt an der Schule. Weiter ist das Sprachprofil zu wählen (gemäss Seite 6) sowie das musische Fach.

1. Klasse

2. Klasse

UNTERSTUFE

Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt:

- Deutsch
- Französisch
- Latein
- Englisch

- Mathematik

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Informatik
- Experimentieren und Entdecken

- Geografie
- Geschichte
- Religionen, Kulturen, Ethik

- Bildnerisches Gestalten
- Musik

- Sport

- Zudem mehrere Spezialwochen und -tage sowie grosses Freifach-Angebot

		Mitte der fünften Klasse bestimmen die Schülerinnen und Schüler ihre beiden Maturitätsprüfungen in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften.	In der sechsten Klasse setzen die Schülerinnen und Schüler individuelle Schwerpunkte. Zu diesem Wahlkursjahr gibt Seite 7 Auskunft.
--	--	--	---

3. Klasse

4. Klasse

5. Klasse

6. Klasse

OBERSTUFE

Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt:

- Deutsch
- Französisch (weitere Sprachen vgl. Wahlbereich)
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Informatik
- Geografie
- Geschichte mit Staatskunde
- Einführung in Wirtschaft und Recht
- Bildnerisches Gestalten oder Musik

Wahlbereich:

- 3. Sprache: Latein, Griechisch, Englisch oder Italienisch
- 4. Sprache (= Schwerpunktfach): Latein, Griechisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch
- Präferenzkurs 1 (= Ergänzungsfach, vgl. S. 7)
- Präferenzkurs 2 (Vertiefung Sprache, vgl. S. 7)
- Präferenzkurs 3 (frei wählbar, vgl. S. 7)
- Interdisziplinäres Projekt
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Maturitätsarbeit
- Sport
- Zudem mehrere Spezialwochen und -tage sowie grosses Freifach-Angebot

Für die Wahl der dritten und vierten Sprache werden folgende Kombinationen angeboten:

Wahl	Englisch	Italienisch	Latein	Griechisch	Spanisch	Russisch
Englisch		x	x	x	x	x
Italienisch	x		x	x		x
Latein	x	x		x	x	x
Griechisch	x	x	x		x	x
Spanisch	x		x	x		
Russisch	x	x	x	x		



Angebot zweisprachige Matur

Seit 2007 bieten wir ab der dritten Klasse eine Vorbereitung auf die zweisprachige Maturität (Deutsch, Englisch) an:

- Die Immersionsklassen folgen grundsätzlich unserem üblichen Schulprogramm.
- In englischer Sprache werden Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Geografie unterrichtet, also Fächer der «Natural and Environmental Sciences».
- Der Umfang des Fachunterrichts, der immersiv erteilt wird, überschreitet bei weitem die minimale Lektionenzahl gemäss nationalen Vorgaben; auch deshalb ist unser Immersionsprogramm intensiv und anspruchsvoll.
- Ein mehrwöchiger Sprachaufenthalt im englischsprachigen Gebiet rundet das Angebot ab.

Abschluss der Oberstufe: das Wahlkursjahr

In der sechsten Klasse setzen die Schülerinnen und Schüler nach Neigung, Begabung und voraussichtlicher Studienwahl individuelle Schwerpunkte:

- Die Lernenden entscheiden, welche Sprache der gewählten Kombination ihr *Schwerpunktfach* (und damit auch Maturitätsprüfungsfach) ist, soweit die Bestimmungen des Maturitätsreglements eine Wahl zulassen.
- Für die Wahl als *Ergänzungsfach* sind möglich: Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geografie, Geschichte, Bildnerisches Gestalten, Musik, Philosophie, Religionslehre, Informatik, Sport.
- Aus dem Bereich aller unterrichteten Maturitätsfächer (erweitert um Philosophie, Religionslehre und Informatik) werden zusätzlich zwei Fächer als Präferenzfächer gewählt. Zusammen mit den dafür speziell ausgeschriebenen Themen erlauben sie eine individuelle Ausrichtung auf das geplante Hochschulstudium.
- Im zweitletzten Semester verfassen die Lernenden die *Maturitätsarbeit* zu einem selbstgewählten Thema.









... aus Handwerk, Kunst und Material.

... ere... des Historismus... eine anpassende Beschäft

... tliche Baubetrieb un... an... mit

... vonden... Material... Arbeiten e

... und... der handwerklichen Leistung... Beitrag

... des Kunstgewerbes... Teil e

... rend sich seine Luze... Histor

... zientiert sich das nachfolgend

... useum an der Neugotik.

... schessenden Bauten bleibt er dem Historismus t



Unterrichtsangebote und -formate

Fachunterricht

Grundlage ist der Fachunterricht im Klassenverband. Dabei pflegen wir das Nebeneinander von verschiedenen Unterrichtsformen und achten auf Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts. Hinzu kommen zahlreiche Lektionen, die als Halbklassenunterricht und Praktika organisiert sind.

Spezialtage

Überfachlichen Themen messen wir besonderes Gewicht bei. Verteilt auf mehrere Jahre finden zahlreiche Halbtage statt zu Lern- und Arbeitstechnik, zum Umgang mit digitalen Medien, zu körperlicher und mentaler Gesundheit sowie zum sozialen Zusammenhalt in der Klasse.

Arbeitswochen, Themenwochen und Exkursionen

Bereits in der Unterstufe und verstärkt in der Oberstufe ergänzen auswärtige Arbeitswochen und zahlreiche Exkursionen den Unterricht im Klassenzimmer und sorgen für einen erweiterten fachlichen und interdisziplinären Zugang zu den Lerninhalten sowie wichtige soziale Erlebnisse. Themenwochen erweitern durch ausserschulische Gefässe den Unterricht in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaft.

SOL und Projekte

Die Schülerinnen und Schüler lernen «selbst organisiertes Lernen» (SOL) ab der zweiten Klasse, systematisch integriert in den Unterricht in allen Fächern. Im Verlauf der Oberstufe gewinnen projektartige Formate an Bedeutung: Das Projekt «Sozialzeit» in der vierten Klasse gibt den Jugendlichen einen Einblick in soziale Institutionen, die Benachteiligten helfen, und führt sie zu eigenem Handeln in diesem Bereich. Auf die Maturitätsarbeit bereiten sowohl das interdisziplinäre Semesterprojekt als auch spezifische Workshops vor, in denen die Schülerinnen und Schüler wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben üben und vertiefen.

Instrumental- und Gesangsunterricht

Der Instrumental- und Gesangsunterricht ist in der Regel Einzelunterricht. Kostenlos und obligatorisch ist er für jene Schülerinnen und Schüler, die auf die dritten Klasse hin Musik als musisches Fach wählen. Sie besuchen den

Einzelunterricht bis in die fünfte Klasse. Kostenpflichtig ist dieses Angebot für jene, die ihn als Freifach wählen, also im Untergymnasium, in der sechsten Klasse des Obergymnasiums oder bei Wahl von Bildnerischem Gestalten als musikischem Wahlfach.

Digitales Arbeiten

Alle Erstklässlerinnen und Erstklässler erhalten ein iPad (mit Tastatur) zur Verfügung gestellt. Durch eine mehrteilige Einführung sorgen wir dafür, dass sie das Gerät als Werkzeug verstehen und im Fachunterricht einsetzen können. Den Schülerinnen und Schülern steht es frei, ab der vierten Klasse weiter mit dem Tablet zu arbeiten oder sich ein eigenes Gerät, in der Regel einen Laptop-Computer, anzuschaffen.





Was sonst noch wichtig ist

Aufnahme

Der reguläre Übertritt nach der sechsten Klasse der Primarschule oder einer gleichwertigen Ausbildung erfolgt mit einer zentralen Aufnahmeprüfung, die im März stattfindet. Anmeldefrist ist jeweils der vorausgehende 10. Februar. Prüfungsaufgaben und Lösungen früherer Jahre findet man auf der Website www.zentraleaufnahmepreuefung.ch. Eltern und zukünftige Erstklässlerinnen und Erstklässler erhalten detaillierte Informationen an einem öffentlichen Informationsabend jeweils Mitte November des Vorjahres sowie an unserem Schnuppertag im Dezember – Genauerer finden Sie auf www.kshp.ch. Ein Eintritt in die Schule während des Schuljahres und in höhere Klassen ist nur nach Absprache mit der Schulleitung möglich:

- Schülerinnen und Schüler, die wegen eines Wohnortwechsels der Eltern von einer eidgenössisch anerkannten Mittelschule mit gleichem Schulprofil wechseln wollen, können grundsätzlich prüfungsfrei in die Schule eintreten. Als Zeitpunkt für einen Übertritt empfiehlt sich ein Semesterbeginn.
- Übertritte aus andern Schulen sind nur über eine ausserordentliche Aufnahmeprüfung nach Massgabe der Schulleitung möglich.

Unterrichtskosten

Der obligatorische Unterricht und die Freifächer sind kostenlos für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern Wohnsitz im Kanton Zürich haben. Das benötigte Schulmaterial bezahlen die Schülerinnen und Schülern resp. deren Eltern. Dazu kommen Beiträge für besondere Veranstaltungen (z.B. Arbeitswochen, Exkursionen) und für den fakultativen Instrumentalunterricht.

Stipendien

Der Kanton richtet Stipendien aus an Mittelschülerinnen und Mittelschüler. Die Berechtigung für ein Stipendium ist von den finanziellen Verhältnissen der Eltern abhängig. Gesuchsformulare und eine Wegleitung sind auf der Internetseite des Kantons zu finden (www.zh.ch, Suchbegriff «Ausbildungsbeiträge»).

Beratung und Betreuung

Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer sowie die einzelnen Fachlehrkräfte sind erste Ansprechpersonen für persönliche Fragen und Probleme von Schülerinnen, Schülern und Eltern. Die drei Mitglieder der Schulleitung betreuen je zwei Jahrgänge durch die ganze Schulzeit hindurch und stehen ebenfalls bei Bedarf gerne zur Verfügung.

Im ersten Semester der ersten, zweiten und der dritten Klasse findet jeweils eine Klassenstunde mit der Klassenlehrperson statt. Sie soll den Schülerinnen und Schülern helfen, sich im neu gebildeten Klassenverband zurechtzufinden. Die Stunde dient auch dazu, Arbeits- und Lerntechniken zu diskutieren, Hilfe bei Schulschwierigkeiten zu bieten und die Schülerinnen und Schüler auf Hilfsangebote bei persönlichen Problemen hinzuweisen.

Zu Themen wie Suchtprävention oder zur Vorbereitung auf die anstehenden schulischen Entscheide führen die Schulleitung und Lehrpersonen spezielle Informationsveranstaltungen durch. Weiter stehen auch eine Schülerberaterin resp. ein Schülerberater zur Verfügung – diskret und unentgeltlich – für individuelle Gespräche.

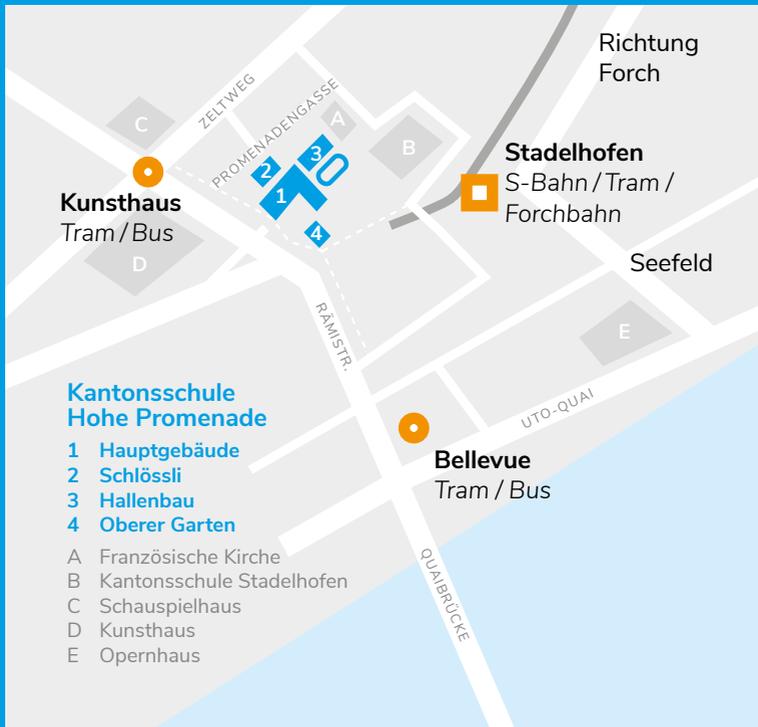
Kontakt zwischen Schule und Elternhaus

Mit den digitalen HoProNews sowie unserer Internetseite (www.kshp.ch) informieren wir regelmässig über wichtige schulische Termine, Veranstaltungen und Projekte. Einen lebendigen Einblick in die Schule und den Unterricht gewähren die Besuchstage, die jeweils zu Beginn des Frühlingsemesters stattfinden.

Individuelle Kontakte und persönliche Gespräche mit Lehrkräften und mit der Schulleitung sind jederzeit möglich. Von der ersten bis zur vierten Klasse laden wir jedes Jahr zu mindestens einem Elternabend ein, welcher der Orientierung und dem Austausch gewidmet ist.

Schülerorganisation

Die Schülerorganisation (SO), demokratisch verfasst, entfaltet eigene Aktivitäten für die resp. mit den Schülerinnen und Schülern im schulischen Rahmen. Dazu gehören kulturelle, soziale und sportliche Anlässe. Der SO-Vorstand beteiligt sich auch an den Entscheidungsprozessen in der Schule und ist mit Stimmrecht am Lehrpersonen-Konvent vertreten.



Kantonsschule Hohe Promenade, Gymnasium
Promenadengasse 11, Postfach, 8090 Zürich
Tel. +41 (0)44 224 64 64
sekretariat@kshp.ch | www.kshp.ch

